



Von Dipl.-Ing. Klaus-Peter Nicolay

Weg von der Plantafel

Heidelberg stellt neue Workflowkomponenten für die Planung und Weiterverarbeitung vor

TECHNOLOGIE



Heidelberg wird auf der drupa 2008 mit Prinect die vollständige Integration seiner Workflow-

Komponenten präsentieren. Jüngst angekündigte Komponenten sind der Prinect Scheduler, der die elektronische Produktionsplanung in den Workflow integriert, und der Postpress Manager, der die auf der Ipx 2006 vorgestellten Module Integration System und Pressroom Manager ergänzen soll. Damit komplettiert Heidelberg das Angebot zur JDF-basierten Prozessintegration und verbindet alle Prozesse einer Druckerei vom Management über die Vorstufe, den Drucksaal und die Weiterverarbeitung in einem ganzheitlichen Workflow.

Heidelberg entwickelt bereits seit einigen Jahren Zug um Zug verschiedene Prinect-Komponenten, um die Integration aller Prozesse einer Druckerei in einem durchgängigen und ganzheitlichen Workflow abzubilden. Zuletzt stellte Heidelberg das Prinect Integration System vor, das eine zentrale Datenhaltung innerhalb einer Druckerei auf Basis von JDF ermöglicht. Der Prinect Pressroom Manager steuert und verwaltet als rein JDF-basiertes Drucksaalsystem alle für die Druckproduktion notwendigen Daten. Der Bereich des Management Informationssystems lässt sich über Prinect Prinance in einen JDF-Workflow integrieren. Das gilt auch für die Vorstufe mit Hilfe von Prinect Printready. Mit dem nun angekündigten Prinect Postpress Manager sind alle wesentlichen Bereiche in einen Workflow integriert.

Produktivitätspotenziale erschließen

»Die Einbeziehung der Weiterverarbeitung in den Workflow versetzt Druckereien in die Lage, weitere Produktivitätspotenziale zu erschließen, Aufträge über die gesamte Wertschöpfungsstrecke automatisiert zu steuern, ohne Zeitverlust abzuwickeln und exakt zu kalkulieren«, so Jörg Bauer, Senior Vice President Prinect Workflow, bei der Vorstellung der neuen Produkte, die bei der Schweizer Fotorotar AG und dem Liechtensteiner Unternehmen BVD-Druck derzeit getestet werden.

Prinect Postpress Manager

Der Postpress Manager ermöglicht über eine JDF-Schnittstelle die Anbindung der Heidelberg-Weiterverarbeitungsanlagen und den bidirektionalen Datenaustausch mit dem Management-Informationssystem (MIS) einer Druckerei. Konkret sind dies die Falzmaschinen der TH/KH-Baureihe, Sammelhefter ab dem Modell Stitchmaster ST 350, der Klebinder Eurobind 4000 und die Stanz- und Faltschachtelklebemaschine der Typen Dymatrix bzw. Diana.

In einem weiteren Schritt erfolgt die Anbindung der Schneidemaschinen von Polar. Die übrigen Heidelberg-Weiterverarbeitungssysteme, bei denen keine Online-Anbindung möglich ist, sowie Maschinen anderer Anbieter lassen sich über Data-Terminals in den Prinect-Workflow integrieren. In diesem Zusammenhang stellt Jörg Bauer fest, dass 50% aller Heidelberg-Workflow-Installationen Vernetzungen mit Produkten anderer Hersteller sind.

Lizenzierte Benutzer können sich an den so genannten Prinect Cockpits einen Überblick über den Status eines Druckauftrags in Vorstufe, Druck und auch in der Weiterverarbeitung verschaffen. Andererseits sind die Maschinenbediener so in der Lage, sich online Informationen über die Aufträge wie Kundendaten, Papier, Format, Auflage etc. direkt auf die Maschine herunterzuladen. Ist der Auftrag abgeschlossen, liefert die Maschine die Analysedaten (wie

Einrichte-, Start- und Produktionszeiten) zur Nachkalkulation direkt an das MIS zurück.

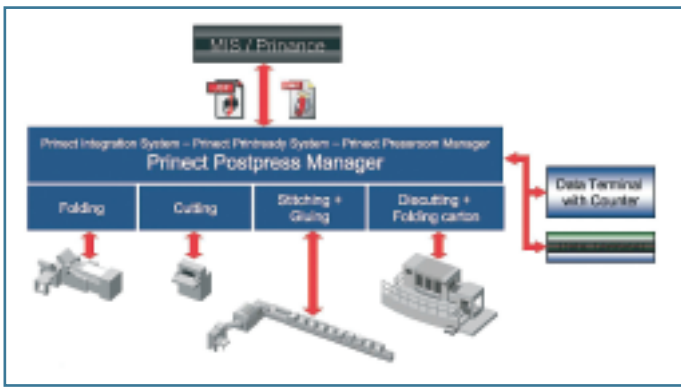
Analyze Point

Analyze Point ist eine Option des Prinect Postpress Managers, die den aktuellen Stand aller Aufträge und Verarbeitungsanlagen am Bildschirm visualisiert. Grafisch darstellbar sind der Maschinenstatus, die Verarbeitungsgeschwindigkeit, verschiedene Job- und Zählerinformationen sowie der aktuell geladene Job. Das Modul verfasst zudem Auftragsreports, anhand derer sich die letzten 15.000 produzierten Aufträge auswerten und grafisch visualisieren lassen.

Prinect Scheduler

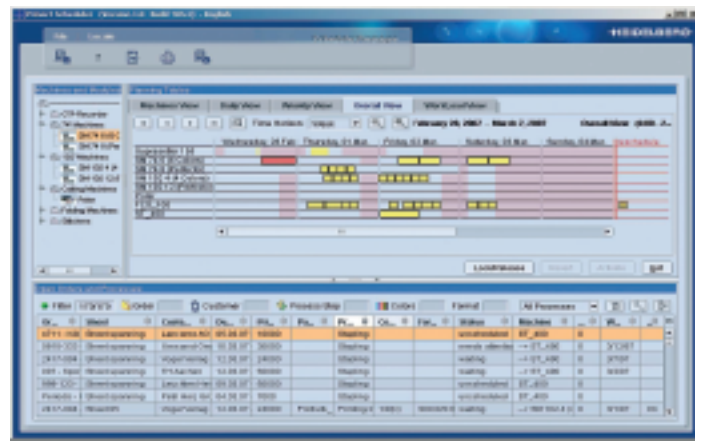
Mit dem jetzt ebenfalls angekündigten Prinect Scheduler integriert Heidelberg die elektronische Plantafel in den Produktionsworkflow. Druckereien sind damit in der Lage, ihre Druckaufträge flexibler und einfacher zu planen.

Wesentliche Vorteile des neuen Planungssystems, das Heidelberg in Zusammenarbeit mit Kunden (siehe auch unsere Reportage über die Fotorotar AG auf Seite 18) entwickelt, sind nach Aussagen von Jörg Bauer die einfache Bedienung in Verbindung mit hoher Flexibilität für Planungsänderungen und Transparenz der aktuellen Produktionsabläufe.



Zentrale Prozessintegration in der Weiterverarbeitung mit dem Princt Postpress Manager.

Auftragsplanung auf einen Blick: Die in den Princt Workflow integrierte elektronische Plantafel liefert dem Anwender einen vollständigen Überblick über den Planungsstand aller anstehenden Druckaufträge.



Über die Steuerzentrale für den Princt Workflow, das Princt Cockpit, lässt sich der komplette Produktionsworkflow einer Druckerei schon heute bedienen und kontrollieren. Der Princt Scheduler soll als Option des Princt Cockpits in einer gemeinsamen Bedienoberfläche die Planungsaktivitäten einer Druckerei mit der elektronischen Produktionssteuerung zusammenführen. Für die Produktionsplanung bietet das System umfangreiche Möglichkeiten, von der Einplanung kompletter Aufträge (nach frühestem Beginn oder Liefertermin) bis zur Planung einzelner Produktionsschritte.

»Die elektronische Produktionsplanung entlastet den Disponenten bei seiner Arbeit, indem sie ihm einen bisher nicht möglichen Umfang an Echtzeitinformatoren über die Produktion sowie flexible Planungshilfen zur Verfügung stellt«, erläutert Jörg Bauer. »Plant der Disponent zur Produktionsoptimierung beispielsweise mehrere Aufträge mit gleichen Sonderfarben zusammen ein oder nimmt er Reservierungen für zugesagte Aufträge vor, kann er dies direkt über die elektronische Produktionsplanung machen, wobei er die Auswirkungen auf die Gesamtplanung sofort sieht.«

Ressourcenmanagement

Über so genannte Checkpoints zeigt der Princt Scheduler an, ob die wichtigsten Eckpunkte der Druckaufträge wie Proof-Freigabe oder Verfügbarkeit von Druckplatten und Papier, erreicht wurden. Er erkennt Terminüberschreitungen und zeigt dies in einem »Ampelsystem« sofort an, so dass der Disponent auf einen Blick sieht, ob alles nach Plan läuft und wo er eingreifen muss. Die elektronische Planung ermöglicht damit den transparenten Überblick über die Produktion, den Status jedes einzelnen Auftrags sowie über

die freien und belegten Kapazitäten der Arbeitsplätze in allen Druckereibereichen in Echtzeit. Ob Ressourcen im Drucksaal geplant und daraus Terminvorgaben abgeleitet werden, unterstützt der Princt Scheduler den Disponenten bei Planung, wobei Produktionsänderungen mit Auswirkungen auf die Planung direkt in die Plantafel eingepflegt werden. Die in den Workflow integrierte Produktionsplanung macht damit eine Plantafel, wie sie heute von vielen Druckereien eingesetzt wird, überflüssig.

➤ www.heidelberg.com



Die Zukunft hat gut Lachen
Entsorgen mit DruckChemie



Umweltauflagen sichern Zukunft. Sie zu erfüllen, verlangt Zeit, Geld und Know-how. Als zertifizierter **Entsorgungsfachbetrieb** garantiert DruckChemie maximale **Entsorgungssicherheit**: mit dem durchdachten

DruckChemie **Entsorgungssystem**. Auf der Verzahnung von Produktion, Lieferung und Entsorgung basierend, **vereinfacht** und **vergünstigt** es den Aufwand **für Druckereien**. **Testen Sie uns – ein Anruf genügt!**

DC DruckChemie AG
Schöneich
6265 Roggliswil
Tel. 062-747 30 30
Fax 062-75417 39
dc-schweiz@druckchemie.com
www.druckchemie.com

DRUCK CHEMIE
Print Liquids Technology

drwa.net